

Das Königreich der Abissiner.



Inwen- dig No- renland oder das Abissi- nische Reich.

Ende.

Erung von Pri- ster Jo- han.

Reich der Alten.

Ursprung der Reli- gion.

Aist auch vnter den theilen Africa Ethiopia gelegen. Dieses ist zweyerley das eine wird inwendig/welches auch Ober-Morenland; das ander aber / außwendig oder Nider-Morenland genen- net / zu welchem diese Landschaften gehören: Congi, Monomotapa, Zangibar vnd Ajan. Das Ober theil von Ethiopien begreiffet in sich das Königreich der Abissiner. Dieses Reich wird gegen Aufgang von dem Arabischen Meerschoss / vnd den Landschaften Ajana vnd Zangibara: gegen Mittag / von Monomotapa; gegen Nid- gang / von den Königreichen Congo vnd Medar; gegen Mitternacht von Nubia vnd Egypten be- schlossen. Der König beherrschet diese Länder / den sie Priester / oder Pretiosum Ioannem, das ist / den wehrten Priester Johan / vnd in gemeyn / Prete Gianni heissen / vñ zwar solches auß einem grossen nunmehr angenommenen Irthumb / weil selbiger vor zeiten in dem Königreich Asien Tenduc genant / regiert hatte. Von den Völkern Abafenis, meldet Stephanus in beschreibung Ara- bien: daher glaubwürdig ist / daß selbige / nach dem sie ober den Arabischen Meerschoss geschiffet / in Africam sich begeben haben; oder diese seind ab- bereits in Africa an der linken seiten des jetztge- melten Meerschosses gewesen / also dreysaltig Arabien gelegen / oder viel mehr gesetzt wird / diese aber ist nun vnterm Reich der Abissiner. Etliche vermeynen doch / daß von dem Arabischen wort Elhabaschi (also nennen die Moren ihren König oder Fürsten) sey gewechselt Abassi, vnd hernach Abasseni, darauß dann endlich durch veränderung etlicher Litter der Name der Abissiner erschlossen vnd kommen ist. Vor zeiten ist diese Landschaft allein von Königinnen beherrschet worden: Da- her im Alten Testament gefunden wird / daß zu dem König Salomoni gekommen sey die Königin von Saba, vmb seine vberaus wunderliche Weis- heit anzuhören; Diese Königin ist genennet ge- wesen Maqueda. Die Könige von Morenland glauben / daß sie auß dem Stamme Davids vnd Salomons entsprossen seind / vnd auß diesen vr- sachen pflegen sie sich Kinder Davids / Salo- mons / ja der heiligen Patriarchen zu heissen; sin- temal sie erdichten / daß die jetztgemelte Maqueda auß dem Salomone einen Sohn empfangt / wel- chen sie Meilech geheissen / hernach David genen- net: dieser sagen sie / als er das zwanzigste Jahr erreicht habe / seye von der Mutter zu dem Salo- moni, als seinem Vatter vnd Lehrmeister ge- schickt worden / vmb sich in den studiis der Himli- schen Weisheit zu exerciren. Welches er auch er- langet / daß dieser Meilech oder David auß zulaf- Africa.

fung Salomonis Priester vnd viel adeliche Gesel- schafften auß den zwölff Geschlechtern / vñ vñ einem jedern absonderlich zu sich genommen / ist also wieder ins Königreich Morenland kom- men / vnd zum Reich befördert worden / auch glei- cherhand das Gesetz des Herrn / sampt dem Ge- brauch der Beschneidung dar eingeführt. Dies- ses ist der erste anfang der Jüdischen Religion in Ethiopia oder Morenland gewesen / vnd als sie sagen / so wird bis auß den heutigen tag keiner zu bedienung des Königs geheimnißten vnd Cano- nicar zugelassen / es sey dann / daß er verwandten habe vom Stamm auß ludaa entsprossen: der hal- ben ist von diesen das Judenthumb alhier fort- gepflanzet / in deme die Ethiopes oder Moren die Bücher der Propheten behalten / vnd nach Hierusalem vmb zu beten / gereiset seind / welches auß der History des Eunuchi der Königin Can- daces Praefect (die eigentlich Judith genennet ist) abgenommē werden kan / welcher als er von dem Apostel Philippo getaufft worden / vñ die Christi- liche Religion angenommen / widerkehrend in A- thiopie / nicht allein die Königin / sondern auch ei- nen grossen theil der Königl. familien vnd des volcks getaufft hat / vñ welcher zeit an die Ethio- pes Christen zu seyn angefangē haben. Von dieser Völker sitten vnd weise zu leben / wie auch ihrer Religion / haben wir folgende wenig wort auß des Francisci Alvaresii Reysbüchlein in Italia- nischer sprach außgangen / genommē: Diese Land- schafften haben ein grosse Anzahl Mönch vnd Nonnen Clöster: In der Männer Clöster mag kein weibsperson gehen / noch ein thier weiblichen geschlechts: dieser völker Mönche halten die Fa- stien / so 50 tag wehret / am meisten mit wasser vnd brodt / in deme man hier einen grossen mangel an fischen leidet / insonderheit in den Mitteländi- schen orten; vnd wiewol ihre flüsse oder bäche viel fisch haben / so ligen sie doch dem fischfang nicht ob / weil sie dessen kein wissenschaft haben: etliche von diesen essen in der jetztgedachten Fasten zeit kein brodt / sondern leben allein von den kreutern der Erden. Es seind ihrer etliche / so die gånzē Fasten zeit vber nicht schlaffen / allein daß sie bis an das kin in dem wasser sitzen; in ihren Kirchen haben sie nach vnserer manier auch Glocken / die doch gemeynlich steinere seind. Die Priester habē Weiber / halten Messe / vñ verrichten ihre Pro- cessiones mit Creutzern vnd Weyrach Fässern. Die Mönche haben lang haar / die Priester nicht also. Beyderseits ziehen sie keine schuch an / auch mag keiner (ob er gleich ein Ley ist mit schuchen in die Kirch gehen. Sie feyeren den Sambstag vnd Sontag. Werden alle beschnitten / auch die Wei- ber; ingleichen werden sie getaufft im Nahmen Gottes des Vatters / des Sohns vnd des H. Gei- stes /

Gewon- heit.

E e

fres /



Das Königreich der Abissiner.

sies/doch nicht für dem vierzigsten Tag/ das ist/ wann sie 40 Tage alt worden seind; die dieses Alter nicht erreichen/ sterben ohne Tauff. Allen getaufften geben sie auch die H. Eucharistia/ mit einem theil wasser/ damit es desto süßlicher kömme genossen werden. Die eigentliche Namen so den getaufften gegeben/ seind alle einer bedeutunge. Sie sagen daß sie bekehret worden seind von der Königin Candaces, so Judith genemmet gewesen/ welcher in der Apostel Geschichten gedacht wird. Haben ein Buch/ welches in 8 Theile getheilet ist/ so sie Manda vnd Aberilis nennen; Sie geben für/ dieses buch seye von den Aposteln/ so alle bey einander zu Hierusalem versamblet gewesen/ geschrieben worden/ dessen Inhalt sie am allerfleisigsten nachkommen. Das gemeyne Volk nimbe drey Weiber/ nach dem sie reich seind vnd selbige ernehren können/ aber dieselbige werden von den geistlichen auß den Kirchen geschlossen. Sie mögen sich auch von einander scheiden. Im ganzen Königreich findet man kein kupfferne müntz oder geld/ sondern an dessen statt haben sie pur vnd ohngemachtes Gold. Das Saltz (so gemeynlich durch ganz Asien geschicht) wird mit vieler Land sachen verwechselt; dasselbige macht anderwärts das Eisen/ gleich eines knopffs form/ rein. Der pfeffer aber/ ist bey ihnen in einem solchen werth/ daß man alles/ was auch einer kauffen wil/ dafür leichtlich bekommen kan. Es haben diese Landschaften bey nah alle geschlechter von thieren/ als Vögel/ Elephanten/ Löwen/ Tiger/ das scharffsichtige thier Lynx/ Affen vnd Hirsche (dieses widerstrebet der Alten meynung/ die da wollen daß Africa keine Hirsche habe.) Aber Alvarezius sagt/ daß er die 6 jahr ober/ welche er in selbigen orten zugebracht/ keinen Bär noch Küniglein gesehen habe. Es ist auch an diesen orten gleich in Egypten/ ein sonderliche plage von heuschrecken/ deren dan ein solche anzahl vnterweilen gefunden wird/ daß sie auch scheinen mit ihrem schwarzem die luffte zu bedeckē/ mit einer solchen menge fliegend/ bald zu dieser/ bald zu einer andern Provinz/ vmb solche feindlich zu beleidigen; auch fressen sie allen saamen auff/ vnd zerbeißen der Bäume Blätter vnd Rinden/ wie ingleichen die brüche vnd wiesen/ daß auch die Inwohner ihre alte wohnungen verlassen/ vnd auß mangel der Speise anderwärts hin fliehē müssen. Es wird in mehr Königreiche abgetheilet/ deren Name sind: Dafila, Barnagallo, Dangali, Dobas, Trigemahon, Ambiancantiva, Vangue, Bagamidri, Belegnanze, Angore, Balli, Fatigar, Olabi, Bara, Gemen, Fungi, Tirut, Elabala, Malemba. Wenig Städte seind im ganzen Reich. Sie wohnen gemeinlich an kleinen Landstrassen/ in Häusern auß kreid vnd stroh auffgebowet. Der König selbst (so wie man

sagt/ einer weissen farben seyn sol) wohnet vnter den Zelten/ deme dann 6000 folgen. Amara ist ein vberauß starckes Schloß/ auff dem Berg Amara gelegē/ in welchem des Königs kinder mit grosser wacht erzogen werden/ biß daß nach absterben des Vatters der Erbe an den Tag gebracht wird. Dem Königreich Trigemahon ist das Königreich Tigray vnterworffen/ in welchem die stadt Caxumo oder Cassumo gelegen/ so vorzeiten ein sitz/ als in ihren Annalibus zu sehen/ der Königin Sabæ/ wie ingleichen der Königin Candaces. Dieses Königreich durchfließen zwey derckwürdige Flüsse; Abanhi, so von dem Pro-^{Stüße.}lemæo Altapus genemmet/ vnd Taccashi, der auch Altaboras heisset/ in welchen mehr andere Bäche lauffen. Der Brunne Abanhi ist des Barcenæ Meereshlund vnterm Equinoctiali gelegen/ in welchem viel Insuln seind: Von Ptolemæo wird er Caloe genemmet. Die Landschaft (so viel man auß den neuen Scribenten/ die solche besucht ha-^{Stüße.}ben/ abnehmen kan) ist vberauß fruchtbar/ so zwey Sommer gemeinlich hat/ der bey nah im-^{barkeit.}merwehrend ist/ also/ daß auff einem andern land der saame gesähet/ vnd auffm andern gesamblet wird; an andern orten alle Monat newe Früchten eingeführet/ vnd an andern wieder gesäet werden. Es bringt wenig Weizen herfür/ Gersten aber/ Hirse/ das kraut Selamum, Kichern vnd Bonen/ sampt andern Hülsen gemüß sehr vberflüssig. Hat auch an den Rohren viel honig/ doch denselben wissen sie nicht zu säubern oder zu gebrauchen. Ingleichen seind viel Weinraben/ aber sie wissen sich deren ganz nicht zu gebrauchen/ außgenommē in des Königs vnd des grossen Patriarchen Hoff. Haben Medicin-äpfel/ wie auch Citronen/ Honig vnd Flachs/ haben aber vom flachs kein wissenschaftliche Leinwath zu machen. Sie bereiten ihren Tuch auß Baumwolle/ dessen ein grosse menge ist. Haben auch einig metall von Gold/ Silber vnd kupffer/ doch wissen sie selbige nicht zu reinigen.

Die Inscription so der König pflegt zu gebrauchen/ ist diese: N. N. Der Oberste meiner König-^{Des Kö-}reiche/ von Gott allein darzu erwehlet/ ein Seul-^{mitz Tuel.} des Glaubens/ vnd gesprossen auß dem Stamm Iuda, ein Sohn Davids/ ein Sohn Salomons/ ein Sohn des Bergs Sion/ ein Sohn auß dem saamen Jacob/ ein grosser Sohn Mariae, ein Sohn Nahu nach dem Fleisch/ ein Sohn der Heiligen Petri vnd Pauli nach der Gnade Gottes/ ein Keyser in Ober- vnd Vnter Ethiopia oder Norrenland/ vnd in den grösssten Königreichen/ Jurisdictionen auff der Erden/ ein König Noe, Caffares, Fatiger, Angolæ, Baru, Balignaræ, Adæ, Vanguæ, Goyamæ, alda die Brummen Nili, &c.

Zerthei-
lung des
Reichs.

Städte.